

Der Reichsführer-44  
Hauptamt - Amtsgruppe D  
D I I f

Berlin-Grunowald, am 2. Sept. 44  
Douglasstr. 7 - 11

106737

VS-Tgb.Nr. 924 /44 gKdos.  
D -Tgb.Nr. /44 gKdos.

3 Ausfertigungen  
2 Ausfertigung

Adstr. Tgb. Nr. 758 /44

Geheime Kommandosache

An  
Standartenführer Dr. Brandt

Persönlicher Stab Reichsführer-44

Berlin SW 11  
Prinz-Albrecht-Str. 8

Lieber Rudolf!

Ich reiche Dir zu dem gestern Abend abgesandten  
Fernschreiben über die finnische Lage einen stichwort-  
artigen Gesamtüberblick ein, von dem Du bitte weit-  
gehend bei nächster sich bietender Gelegenheit beim  
Reichsführer-44 Gebrauch machen willst.

8.9.44

Nach der letzten Regierungsumbildung durch Mannerheim  
ist dieser immer noch gezwungen, auf die Parteizusam-  
mensetzung und die Ziele der Abgeordneten Rücksicht zu  
nehmen. Absolut deutschfreundlich haben sich entschie-  
den:

Die Agrar-Partei,  
die Sammlungspartei

und die besonders mit der 44 zusammenarbeitende

IKL (Vaterländische Volkspartei).

Diese drei verfügen zusammen über 91 Abgeordnete von 200. Gewinnen liessen sich ein Teil der Fortschrittspartei und sogar ein paar Mitglieder der schwedischen Volkspartei, sogar evtl. der Sozialdemokraten. (Von den Letzteren liessen sich evtl. ein paar durch Kauf von der entscheidenden Sitzung fernhalten.) Die Sache steht also äusserst kipplig.

Mannerheim selbst: Von seiner Entscheidung hängt letzten Endes alles ab, falls nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, die ihn krank werden lassen oder sonstwie von der politischen Bühne in den entscheidenden Wochen fernhalten. M. ist von Hause aus nicht deutschfreundlich, seine schlummernde Abneigung gegen das Deutsche hat sich in der letzten Zeit sehr verstärkt. Der Besuch des Generalfeldmarschalls Keitel hat auf Mannerheim nicht günstig gewirkt. In seiner Umgebung fiel die spöttische Bemerkung, Keitel habe auf dringendes Befragen des Marschalls diesem versichert, Deutschland werde Estland unter allen Umständen halten, es sei denn, es wird bis auf die Maginotlinie zurückgedrückt. (Gemeint war damals: Von Osten her auf die Maginotlinie zurückgedrückt.) Ein Gegenspieler gegen Mannerheim wäre der im finnischen Heer sehr einflussreiche und bis vor kurzem die finnischen Truppen auf der Aunuslandenge führende General Talvela. Dieser wäre der Mann, um gegen einen Frieden des Marschalls mit Russland mit einem Teil des finnischen Heeres aktiv Widerstand zu leisten. Gedroht hat er damit bereits dem Marschall bei den letzten Friedensverhandlungen im März d.J. Seine Abberufung nach Berlin, das in Mannerheims Augen ein totes Gleis geworden ist, dürfte damit in Zusammenhang stehen. Jeder andere finnische General, der anstelle Östermans nach Berlin geschickt worden wäre, hätte in Mannerheims Augen nicht die gute Wirkung gehabt wie Talvelas Abwesenheit von Finnland. Eine möglichst häufige Heranziehung Talvelas an den Reichsführer-4 und eine Bearbeitung durch ihn wird von allen deutschfreundlichen Finnen als äusserst Erfolg versprechend angesehen.

Die deutsche Gesandtschaft in Helsinki geniesst bei den deutschfreundlichen finnischen Politikern kein Vertrauen. Sie hat zu offensichtlich seit Jahr und Tag die Parole verfolgt, nichts zu tun und stillschweigend die Entwicklung im angelsächsischen Fahrwasser mit anzusehen. Sie hat insbesondere jede deutsch-

freundliche Annäherungsentwicklung in Finnland boykottiert und die rechtsstehenden finnischen Politiker persönlich vor den Kopf gestossen. Sie hat aber ausserdem auch noch erreicht, dass der deutsche Gesandte von B l ü c h e r bei Mannerheim ungern gesehen wird. Irgendeine Einflussnahme auf eine prodeutsche Entscheidung Finnlands geht von ihr seit langem nicht mehr aus. Bereits bei der vorigen Krise verweigerte sie den restlichen finnischen Optimisten die für den Reichstag angesuchte Unterstützung, irgendeine auch nur halbwegs ermutigende Erklärung abzugeben. Die Politik des "Sich-nicht-Einmischens" hat zu dem seit langem gemeldeten Bankrott geführt. Die einzige Möglichkeit, wenn man mit aller Gewalt die Gesandtschaft wirklich benutzen will, wäre, die rechte Hand Blüchers, den Gesandtschaftsrat Z e c h l i n , durch einen aktiven und begabten Nationalsozialisten zu ersetzen und ihn durch eine zeitbedingte Erkrankung Blüchers in der kritischen Zeit die Geschäfte wahrnehmen zu lassen. Der Kredit der Gesandtschaft bei den deutschfreundlichen Kreisen Finnlands hingegen ist verspielt, die letzte Hoffnung ist für sie die 44.

Die 44-Leitstelle Finnland ist sehr gut besetzt und ausserordentlich rührig, kennt alle führenden Politiker persönlich, verdankt ihnen die besten Informationen, wird sogar vom SD anerkannt und führt zur Zeit die Befehle des Reichsführers-44 an 44-Obergruppenführer B e r g e r durch. Diese Befehle besagen, dass das 44-Hauptamt die politische Führung in den von 44-Obergruppenführer B e r g e r und 44-Obergruppenführer K a l t e n b r u n n e r angeregten Unternehmungen haben soll. Die ersten Erfolge sind sehr gut. Die finnischen deutschfreundlichen Parteien haben sich zu einem festen Arbeitsausschuss gefunden, der von uns in grösseren Vorhaben mit finanziert und unmerklich mit gesteuert wird, Werberedner von den Parteien sind auf die Bauerndörfer losgezogen, die deutschfreundlichen Verbände sind mobilisiert, ein von uns seit längerer Zeit finanziertes, rein finnischer Pressedienst ist mit wirksamstem Erfolg am Werk, besondere Massnahmen für den Fall eines Zusammenbruches Finnlands sind vorgesehen und eingeleitet - es besteht durchaus trotz sehr hässlicher Rückwirkungen Rumäniens, Bulgariens und Frankreichs die Möglichkeit, dass wir Finnland über die nächsten drei Wochen hinwegbringen. -

Die augenblickliche Regierung ist ein reines Übergangskabinett, H a c k z e l l schwankt wie ein Rohr im Winde, aber sie ist wenigstens nicht besonders deutschfeindlich. Es lässt sich mit höchster Anstrengung noch alles regeln. Dazu bedarf es - und darum bitte ich Dich um Deine besondere Unterstützung - wirklich schlagkräftiger Parolen (Es genügt nicht das Reden über die Vergeltungswaffe, die amtlich als Bluff bezeichnet wird), dazu bedarf es auch besonders Verlegung einer, wenn auch stark mitgenommenen deutschen Division nach Südfinnland (sie kann ruhig in Ruhestellung liegen und dort aufgefrischt werden) und einer Erklärung von höchster Stelle, dass während der entscheidenden nächsten Wochen das Baltikum gehalten wird, oder erkennbarer Massnahmen in diesem Sinne. Entscheidend wichtig sind alle Informationen an die 4-Leitstelle Helsinki über geplante für uns günstige Vorhaben, auch über zu erwartende Rückschläge. Rechtzeitig dorthin gebracht, können sie mit der nötigen Dosis Gegengift versehen und frühzeitig den finnischen Politikern herangetragen, diesen den Eindruck einer über Deutschland hereinbrechenden Katastrophe nehmen.

Ich darf Dich noch einmal an die Wichtigkeit des Generals Talvela erinnern, der nicht nur Soldat sondern auch ein gewandter Politiker ist und uns kürzlich erklärte, dass er einen ehrenvollen Tod gegen die Russen immer noch einer noch so friedlichen Amachnung mit ihnen den Vorzug geben werde.

Dieses erscheint mir als das Wichtigste im Augenblick.

Mit herzlichen Grüßen,

Heil Hitler!

Dein Freund  
D

2000144 4/4. 1947